

ZWEITAU**CE**ENDUND FÜNFZEHN

Jahresabschluss 2015

**der VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe**

nach UGB

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensprofil	4
Lagebericht	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	9
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	12
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	13
Ausblick	14
Gewinnverteilungsvorschlag	17
Einzelabschluss	18
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Erklärung des Vorstandes	35
Bericht des Aufsichtsrates	36
Service	39
Kontakte	39
Im Text verwendete Abkürzungen	41
Hinweise	43

Hinweis:

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 41 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

UNTERNEHMENSPROFIL

Expansion

Vor 25 Jahren wurde der Grundstein einer erfolgreichen Expansion nach Zentral- und Osteuropa (CEE) durch die damalige Wiener Städtische Versicherung AG gelegt. Im Jahr 2015, ein Vierteljahrhundert später, gehört die Vienna Insurance Group (VIG) als international agierender Versicherungskonzern, mit rund 50 Gesellschaften in 25 Ländern, zu den Top Playern in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Organisation

Verantwortlich für die Konzernsteuerung ist die VIG Holding VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe mit Sitz in Wien, die auf einer partnerschaftlichen Basis mit den Konzerngesellschaften arbeitet. Diese besitzen eigene Geschäfts- und Ergebnisverantwortung und werden von ihren jeweiligen Aufsichtsräten, in denen auch Mitglieder des Vorstands der VIG Holding vertreten sind, überwacht. Zum Tätigkeitsbereich der VIG Holding zählt ebenso das internationale Rückversicherungs- und länderübergreifende Firmengeschäft. Gelistet ist das Unternehmen an der Wiener und Prager Börse. Mehrheitseigentümer, mit einem Anteil von ca. 70% der VIG Aktien, ist der Wiener Städtische Versicherungsverein.

Die wesentlichen Steuerungsfelder der Konzernholding umfassen insbesondere:

- IT-Koordination
- Asset Management
- Beteiligungsmanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Planung und Controlling
- Personalmanagement
- Internationales Aktuariat
- Risikomanagement
- Projekt Solvency II
- Konzernrevision
- Investor Relations
- Internationale Prozesse und Methoden
- Konzernkommunikation & Marketing
- Sponsoring
- Recht
- Rückversicherung
- Länderübergreifendes Firmengeschäft
- Vienna International Underwriters (VIU)
- Europäische Angelegenheiten
- Compliance

Zudem wurden Organisationseinheiten geschaffen, die sich mit speziellen Fragen zur Ertragssteuerung der konzernweiten Personen- und Kfz-Versicherung beschäftigen. Darüber hinaus gibt es strategische Initiativen insbesondere zur Versicherung der Klein- und Mittelbetriebe.

Im Rückversicherungsbereich steuert und unterstützt die VIG Holding die Konzerngesellschaften in allen Rückversicherungsangelegenheiten. Die Bündelung unterschiedlicher Risiken sorgt auf Konzernebene für einen essentiellen Risikoausgleich der dazu beiträgt, dass in der gesamten VIG ein optimaler externer Versicherungsschutz gewährleistet wird.

Das über die Grenzen Österreichs hinausgehende Großkundengeschäft wird ebenfalls in der VIG Holding gebündelt und koordiniert. Damit begegnet die VIG Holding dem immer stärker werdenden Wunsch der Kunden, dass ihre Geschäftstätigkeit durch einen international breit aufgestellten Versicherer begleitet wird, der eine zentrale und einfache Kommunikation anbietet. Besonders im Firmenkundengeschäft sind maßgeschneiderte und professionelle Versicherungslösungen für international agierende Kunden unerlässlich. Dafür hat die VIG Holding eine eigene Versicherungsplattform, die Vienna International Underwriters (VIU), speziell für Geschäftskunden eingerichtet. Ihr umfassendes Netzwerk bietet in diesem Bereich länderübergreifend kompetente und individuelle Betreuung durch Experten in Österreich und der gesamten CEE-Region. Die Weiterentwicklung dieses selektiven und ertragsorientierten Underwriting-Ansatzes beinhaltet auch einen intensivierte Risikomanagementansatz sowie eine verstärkte Risikodiversifikation.

Standard & Poor's

Die Ratingagentur Standard & Poor's vergibt der VIG Holding schon seit Jahren ein ausgezeichnetes Rating. An dieser Bewertungslinie hat sich auch im Jahr 2015 nichts geändert. Aufgrund ihrer exzellenten Kapitalausstattung sowie ihrer Marktführerschaft in Österreich und CEE ist das Rating des Unternehmens erneut mit der Note „A+“ und einem stabilen Ausblick bestätigt worden. Diese hohe Bonität sichert der VIG Holding weiterhin die Spitzenposition im Ratingvergleich zu den anderen an der Wiener Börse gelisteten Unternehmen.

LAGEBERICHT 2015

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 (sowie in der Vergleichsperiode 2014) wie folgt auf:

in TEUR	2015			2014		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
Verrechnete Prämien	86.144	829.101	915.245	64.010	843.090	907.100
Abgegrenzte Prämien	83.486	823.486	906.972	62.166	847.669	909.835
Aufwendungen für Versicherungsfälle	61.864	549.692	611.556	44.380	615.275	659.655
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.923	247.572	257.495	6.378	219.127	225.505
Rückversicherungssaldo	-9.261	-3.070	-12.331	-8.732	8.424	-308

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erwirtschaftete in 2015 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 915,25 Mio. Die stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (+0,9%) ist insbesondere auf den guten Prämienverlauf im Firmengeschäft zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 34,6% auf EUR 86,14 Mio. Die Prämieinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 829,10 Mio., um 1,7% weniger als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 867,96 Mio. (2014: EUR 867,99 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2015 EUR 47,28 Mio. (2014: EUR 39,10 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 906,97 Mio. (2014: EUR 909,84 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien verringerten sich um EUR 11,51 Mio. auf EUR 860,20 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2015 EUR 611,56 Mio. Davon entfielen EUR 61,86 Mio. (2014: EUR 44,38 Mio.) auf das Firmenge-

schäft, um EUR 17,48 Mio. mehr als im Vorjahr. Insofern erhöhte sich der Schadensatz des direkten Geschäfts in der Gesamtrechnung von 69,9% auf 72,8%, welcher mehrheitlich die Feuerversicherung betraf. In der übernommenen Rückversicherung reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 10,7% auf EUR 549,69 Mio. Der Rückgang des Schadensatzes des indirekten Geschäftes in der Gesamtrechnung von 72,6% auf 66,8% ist im Wesentlichen auf gesunkene Schadenaufwendungen in den Kfz-Sparten zurückzuführen. Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 30,68 Mio. (2014: EUR 34,40 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 580,88 Mio. (2014: EUR 625,25 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren in 2015 mit EUR 257,50 Mio. um 14% höher als zum Vorjahr (2014: EUR 225,51 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 9,92 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 247,57 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 253,74 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding, um EUR 31,64 Mio. mehr als im Vorjahr.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2015 bei 97,0% (2014: 97,3%). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettzahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 10,99 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 95,2% im Vorjahresvergleich (2014: EUR 227,60 Mio.). Der Rückgang des Finanzergebnisses der VIG ist auf gesunkene laufende Erträge und auf gestiegene Wertminderungen der Beteiligungen und Abschreibungen von Darlehen zurückzuführen. Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen 170,8 Mio. (2014: EUR 100 Mio.), ihnen stehen Zuschreibungen von EUR 15,8 Mio. gegenüber. Die Netto-Gesamterträge umfassen laufende Erträge, realisierte Gewinne und Verluste sowie Abschreibungen aus folgenden Kapitalanlagengruppen:

	2015	2014
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	8.981	24.653
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	186.225	315.580
Sonstige Kapitalanlagen	-42.636	21.426
Netto-Gesamterträge	152.570	361.659
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	19.439	20.799
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-61.031	-58.605
Zinsaufwendungen	-94.455	-86.776
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.530	-9.481
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	10.993	227.596

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die VIG Holding erwirtschaftete 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 1,78 Mio. (2014: EUR 258,41 Mio.). Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Solvabilitätsquote

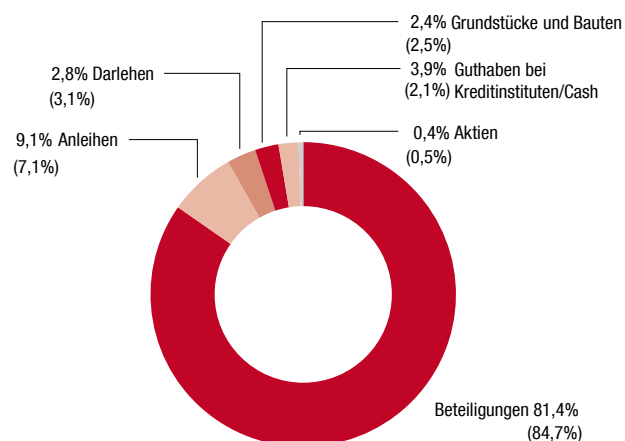
Die Solvabilitätsquote ist mit 2.089,7%, bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig

geringem Eigenmittelerfordernis, ausgesprochen hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding im Konzern.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 4.885,13 Mio. (2014: EUR 4.721,43 Mio.). Die Depotforderungen beliefen sich 2015 auf EUR 987,26 Mio. (2014: EUR 926,92 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2015 zu 81,4% (2014: 84,7%) aus Beteiligungen, zu 9,1% (2014: 7,1%) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 2,8% (2014: 3,1%) aus Darlehen, zu 2,4% (2014: 2,5%) aus Grundstücken und Bauten, zu 3,9% (2014: 2,1%) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie zu 0,4% (2014: 0,5%) aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN



Nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen im Jahr 2015 sind die Akquisitionen der 100% Anteile an der lettischen Sachversicherungsgesellschaft Baltikums AAS sowie des litauischen Lebensversicherungsvertriebs Compensa Life Distribution abgeschlossen. Ende Juli 2015 erteilten die örtlichen Behörden der VIG die Lizenz für die Gründung der Compensa Nichtleben in Litauen. Durch die erfolgreich abgeschlossene Verschmelzung der beiden Sachversicherer Compensa und Benefia Ende Oktober 2015 verstärkt die Vienna Insurance Group ihren Marktauftritt in Polen. Die fusionierte Gesell-

schaft trägt den Namen Compensa TU SA Vienna Insurance Group. Gegen Jahresende 2015 konnte die VIG eine Vereinbarung zum Erwerb der Mehrheitsanteile an der BTA Baltic Insurance Company AAS (BTA Baltic) unterzeichnen. Die Akquisition erfolgt vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt betragen per 31. Dezember 2015 EUR 1.021,78 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 9,3% im Vergleich zum Vorjahr (2014: EUR 934,76 Mio.), die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 70,10 Mio. (2014: EUR 52,42 Mio.).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VIG lebt eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Offenheit. Das Geschäft mit Versicherungen basiert auf Vertrauen. Dieses Vertrauen verdient sich die VIG nicht allein im täglichen Kontakt mit ihren Kunden und Geschäftspartnern, sondern auch indem sie gesellschaftliche Verantwortung übernimmt: vom Sponsoring lokaler Kulturveranstaltungen über die Unterstützungen von Kunstprojekten bis hin zur aktiven Förderung ehrenamtlichen Engagements. Nachhaltiges Handeln hat bei der VIG unterschiedlichste Facetten.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Der im Jahr 2011, mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise, vom Wiener Städtische Versicherungsverein eingeführte Social Active Day (SAD), hat sich innerhalb der Vienna Insurance Group zu einer festen Größe entwickelt. Diese Initiative, bei der Mitarbeiter der VIG und ihrer Konzerngesellschaften im Regelfall einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt bekommen, um sich für eine gute Sache zu engagieren, fand mittlerweile zum fünften Mal in Folge statt. Aufgrund der sehr positiven Resonanz seitens der unterstützten Personen, Organisationen und Teilnehmer, wurde der SAD sukzessive ausgeweitet. 2015 nahmen 37 Konzerngesellschaften aus 20 Ländern teil. Zum Vergleich: Angefangen hat alles mit neun Ländern.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die VIG Holding betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund fördert sie Künstler und Kulturprojekte. Eines davon ist das Gustav Mahler Jugendorchester, welches seit 2011 unterstützt wird. Es wurde 1986 mit dem Ziel gegründet, das gemeinsame Musizieren junger österreichischer Musiker mit Kollegen aus der damaligen ČSSR und Ungarn zu fördern. Seit 1992 bietet es hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr aus ganz Europa die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Seit 2012 ist das Gustav Mahler Jugendorchester Botschafter der Unicef Österreich.

Mitarbeiter

Die persönliche und fachliche Qualifikation der Mitarbeiter, wie auch die Einsatzbereitschaft eines jeden einzelnen, tragen fundamental zum Erfolg der VIG Holding bei. Internationalität, Diversität und Mobilität besitzen hierbei einen hohen Stellenwert, da sie schon längst in die unterschiedlichsten Unternehmensbereiche Einzug gehalten haben und kaum mehr aus dem Arbeitsumfeld wegdenken sind. Engagierten Mitarbeitern werden seitens der VIG Holding vielfältige Entwicklungsperspektiven in Aussicht gestellt, unter andere auch die Möglichkeit anhand von internationalen Trainings und interner Mobilitätsprogramme Erfahrungen und Wissen in den VIG-Märkten zu sammeln. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die gute Arbeit des Personalmanagements der VIG Holding, die nach dem Bronze-Siegel im Vorjahr erstmals das Silber-Gütersiegel von Career's Best Recruiters verliehen bekommen hat. Im Rahmen des VIG-Kompetenzmodells wurde im Jahr 2014 neben der klassischen Managementkarriere eine eigene Expertenlaufbahn eingeführt, die bereits in der VIG Holding implementiert wurde und schrittweise in den weiteren Konzerngesellschaften ausgerollt wird. Mit dem internen Jobmarkt wird den Mitarbeitern zusätzlich die Chance gegeben, ihre erfolgreiche Karriere selbst in die Hand zu nehmen und sich innerhalb des Unternehmens neuen Aufgaben und Herausforderungen zu widmen. Flexible Arbeitszeiten, eine Betriebsküche, ein Betriebskindergarten bis hin zu hausinternen Gesundheitsangeboten wie

beispielsweise Einstellungsuntersuchung, ergonomische Arbeitsplatzanalyse, Bildschirmuntersuchung laut Bildschirmverordnung sowie andere ärztliche Leistungen, geben den Mitarbeitern den notwendigen Raum, um ihr Potenzial im Arbeitsalltag voll entfalten zu können.

Die VIG Holding beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 224,5 Mitarbeiter, wobei rund 11% teilzeitbeschäftigt waren. Der Frauenanteil lag bei rund 57%. Der Anteil der Frauen in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug im Jahr 2015 rund 30%.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Forschung und Entwicklung

Die VIG Holding sowie einige Tochterunternehmen leisten einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software.

Sonstige Informationen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie bei der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden.

Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich. Das

ERM unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Firmengeschäft, das Asset Risk Management, das Asset Management, das Group Controlling, die Interne Revision und die Group IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investments durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und

Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft einer Versicherung dar.

- **Kreditrisiko:** Es beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, gegenüber dem Forderungen bestehen, entsteht.
- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.
- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Kon-

zern gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt. In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen.

Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Solvency II

Die Änderungen im europäischen Versicherungsaufsichtssystem, die unter dem Namen Solvency II bekannt sind und von allen Mitgliedsstaaten der EU umzusetzen sind, stellten Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Temporäre Unsicherheiten über die finale

Ausgestaltung im Detail erforderten ein hohes Maß an Flexibilität in den Umsetzungsplanungen der Gesellschaften.

Nach Jahren der Vorbereitung ist Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich in Kraft getreten. Zeitgleich findet nun auch das neue Versicherungsaufsichtsgesetz für Österreich (VAG) Anwendung.

Zur schrittweisen Heranführung der Versicherungsunternehmen an Solvency II wurden mit 2014 die seitens der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA publizierten vorbereitenden Maßnahmen – sogenannte Interim Measures – verbindlich und von weitgehend allen nationalen Aufsichten der EU auch in 2015 angewendet.

Vorbereitend wurde mit 1. Juli 2014 das bestehende VAG adaptiert, welches intensiv Bezug auf die Interim Measures von EIOPA nimmt, die Anforderungen an die Kernbereiche von Solvency II spezifiziert und folgende Punkte betrifft:

- das Governance-System
- die Berichterstattung gegenüber den nationalen Aufsichtsbehörden
- die zukunftsorientierte Betrachtung der unternehmenseigenen Risiken im „Forward Looking Assessment of Own Risks – FLAOR“ zur Vorbereitung auf das unter Solvency II geforderte Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- die Genehmigung von (partiellen) Internen Modellen unter Solvency II

Auf die Erfüllung der umfangreichen Anforderungen, die Solvency II ab 2016 bzw. die VAG-Novelle bereits seit Mitte 2014 an die Unternehmen stellt, ist die VIG gut vorbereitet. Ein konzernweites Projekt „Solvency II“ wurde nach knapp 7 Jahren erfolgreich zum Abschluss gebracht. Im Zuge dieses Projektes, das zentral aus Österreich gesteuert wurde, wurden die rechtlichen Entwicklungen intensiv verfolgt und die notwendigen Maßnahmen zeitnah gesetzt, so dass alle Einzelgesellschaften und die Gruppe für die Einführung von Solvency II angemessen vorbereitet waren.

Einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungslösungen sowie weiterführende Risikomanagementprozesse wurden mit Unterstützung von Fachexperten aus den Einzelgesellschaften entwickelt und implementiert.

Die Entwicklung und Implementierung eines partiellen internen Modells wurde im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene intensiv verfolgt. In den jeweiligen Gesellschaften sind die Berechnungsprozesse eingerichtet und das notwendige Know-how vorhanden, um sowohl auf Einzelunternehmensebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente und steuerungsrelevante Werte ermitteln zu können. Die von dem Modell ermittelten Kenngrößen werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt.

Mit Jahresende 2015 wurde seitens der zuständigen Gruppenaufsichtsbehörde, der österreichischen Finanzmarktaufsicht FMA, das partielle interne Modell sowohl für den Einsatz auf Gruppenebene, als auch für den Einsatz auf Einzelgesellschaftsebene für die wichtigsten Kernmärkte genehmigt.

In Hinblick auf die qualitativen Risikomanagement-Anforderungen wurde in der VIG ein einheitliches Solvency II-adäquates Governance-System etabliert, das alle notwendigen Schlüsselfunktionen umfasst sowie die Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Weiters wurden konzernweit einheitliche Standards und Methoden hinsichtlich Risikoinventur und ORSA (für 2014 und 2015 FLAOR) entwickelt, die dezentral und auf Gruppenebene erfolgreich durchgeführt wurden und eine fristgerechte Meldung des FLAOR Ende 2015 an die Aufsicht sicherstellten. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Im Jahr 2015 lag neben der finalen Vorbereitung auf das Genehmigungsverfahren und die Beantragung der partiellen internen Modelle der VIG der Fokus im Wesentlichen auf der Erfüllung der quantitativen und qualitativen Berichtserstattungspflichten aus den Interim Measures der EIOPA. Dies beinhaltete die erste rechtlich vorgeschriebene Berechnung der Konzernsolvabilität nach Solvency II zum Stichtag 31. Dezember 2014 sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen quantitativen und qualitativen Berichtserstattungspflichten zu den Stichtagen 31.12.2014 und 30.09.2015. Die jeweiligen Meldungen konnten seitens der VIG für die Gruppe und für die jeweiligen Einzelgesellschaften fristgerecht und vollständig durchgeführt werden.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS-Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- Vollständigkeit: Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- Bestand: Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.

- Genauigkeit: Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- Bewertung: Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- Eigentum: Es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- Ausweis: Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde im Rahmen dieses IKS-Prozesses sowohl die Dokumentation der Risiken und Kontrollen aktualisiert als unter anderem auch bestätigt, dass innerhalb der VIG Holding sämtliche materiellen Risiken im Rechnungslegungsprozess durch effektive Kontrollen abgedeckt sind und somit das Finanzberichterstat-

tungsrisiko (d.h. das verbleibende Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung) als niedrig eingestuft werden kann.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

3. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70% des Grundkapitals.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe Punkt 6.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

7. a) Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Aus-

gabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

b) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

c) Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

d) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2015 besteht keine aufrechte Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 AktG (Erwerb eigener Aktien) und die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2015 keine eigenen Aktien.

8. Es bestehen zum 31. Dezember 2015 keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an

Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-) Unternehmen.

9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

AUSBLICK

Österreich

Der Mangel an ökonomischer Dynamik in der Eurozone, den USA sowie einigen wichtigen Emerging Markets hat sich aufgrund der traditionell starken Außenhandelsverflechtungen dämpfend auf die Prognosen zum österreichischen Wirtschaftswachstum ausgewirkt. Ungeachtet der Tatsache, dass die Nachfrage nach Exportgütern und Ausrustungsinvestitionen belebend wirkte, ließ der private Konsum bis Ende des Jahres 2015 nach. Hinzu kommt eine zunehmend angespannte Arbeitsmarktsituation mit einer Arbeitslosenquote von 9,1% im Jänner 2016. Auch der Internationale Währungsfonds (IMF) sieht keine Anzeichen für einen neuen Aufschwung und behält in seiner Winterprognose die Wachstumsrate von jeweils 1,7% für 2016 und 2017 für das österreichische Bruttoinlandsprodukt bei.

Der geringe Ölpreis entlastet zwar weiterhin die Budgets von Firmen und privaten Haushalten und hilft, die Inflation niedrig zu halten, es wird jedoch nicht mit einem langfristigen Verfall der Energiepreise gerechnet. Die für die ersten Monate des Jahres 2016 erwarteten positiven Tendenzen beziehen sich in erster Linie auf Nachfrageimpulse im Einkauf bzw. in Vorleistungssegmenten der Industrie. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass sich die positiveren Erwartungshaltungen unmittelbar in der Konsumgüterindustrie niederschlagen.

Im Zuge einer leichten Erholung der österreichischen Wirtschaft im Kalenderjahr 2016 im Index der Sachgütererzeugung können wieder Werte erreicht werden, die etwa dem Durchschnitt der letzten Dekaden entsprechen. Mit Beginn des Jahres trat in Österreich die Steuerreform in Kraft, von der zu hoffen ist, dass sie die in den letzten Monaten mäßige private Nachfrage wieder etwas beleben kann. Das

anhaltend niedrige Zinsniveau wird in Österreich ebenso wie in Europa und weiten Teilen der Welt die Lebensversicherungsbranche vor weitere Herausforderungen stellen. Der österreichische Bankensektor befindet sich weiterhin in einer starken Restrukturierungsphase. Diese impliziert zum einen die Reduktion der Banken und Filialen, zum anderen die von den internationalen Regulierungsbehörden geforderte weitere Aufstockung der Kapitalbasis.

Das öffentliche Budgetdefizit hielt sich im Jahr 2015 mit 2,0% des BIP in Grenzen. Trotz der weiterhin hohen Staatsverschuldung von 86,7% und der von der EU-Kommission geäußerten Zweifel, ob die gesteckten Budgetziele wirklich erreicht werden können, wird Österreich auf den internationalen Kapitalmärkten weiterhin mit "AA+" (Standard & Poor's) bewertet. Im Zuge des Abbaus der HETA im vergangenen Jahr wurden kontinuierlich erste Schritte gesetzt, die sich in den kommenden Jahren positiv auf die Staatverschuldung auswirken sollten. Dennoch wird die Bewältigung der Schuldenlast neben der hohen Arbeitslosigkeit und der Migrationsthematik mittelfristig eine der größten Herausforderungen in Österreich darstellen.

Für das Jahr 2016 erwartet der Österreichische Versicherungsverband (VVO) ein Prämienvolumen von EUR 17,5 Mrd., was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 0,3% entspricht. Während sich das Schaden- und Unfallversicherungssegment mit 1,9% konstant entwickeln soll, dürfte das Geschäft mit Lebensversicherungen, das bereits im Jahr 2015 mit nur 0,2% gewachsen war, im kommenden Jahr sogar um 2,4% abnehmen. Im österreichischen Krankenversicherungssegment wird für das Jahr 2016 ein stabiles Wachstum der Prämien von 3,0% erwartet.

CEE

Laut internationalen Prognosen ist in Zentral- und Osteuropa für das kommende Jahr eine positive Entwicklung zu erwarten. In fast allen VIG-Märkten wird die Wirtschaftsentwicklung zumindest stabil bleiben oder sogar zulegen können. Besonders positiv sind die Prognosen für das Jahr 2016 für Rumänien, das laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,0% rechnen darf. Auch das Wachstum in Polen bleibt mit 3,4% solide. Besondere Zuwächse werden zudem im Baltikum prognostiziert. Estlands Wirtschaftswachstum wird um 1,0%-Punkte auf 2,2% steigen. Lettland und Litauen werden im Jahr

2016 jeweils 3,0% erreichen, wobei Lettland um 0,3%-Punkte und Litauen sogar um 1,4%-Punkte stärker wachsen wird als im Vorjahr. In der Tschechischen Republik wird ein Wachstum von 2,4% erwartet, was für eine bereits gut entwickelte Volkswirtschaft einen soliden Wert darstellt. Ungarn wird im Jahr 2016 ein Wirtschaftswachstum von 2,2% erreichen. In Slowenien wird für das Jahr 2016 ein Rückgang auf 2,0% prognostiziert.

Das Auslaufen von EU-Förderprogrammen, von denen besonders Ungarn in der letzten Phase noch massiv profitiert hat, wird das Wachstum dämpfen. Für die Tschechische Republik wird erwartet, dass sich die zähe Erholung in Deutschland und die restriktive Fiskalpolitik auf die Wirtschaft nachteilig auswirken dürften. In Slowenien verläuft die Erholung vor allem deshalb noch langsam, weil sie in erster Linie vom Konsum der privaten Haushalte getragen wird. Der Trend ist jedoch weiterhin ein positiver. Dies trifft im Übrigen auch auf die meisten Länder des Westbalkans zu. Sie befinden sich 2016 zwar absolut gesehen noch auf moderatem Niveau, die Entwicklung zeigt jedoch durchaus ein solides Wachstum.

Was die Auswirkungen der Migrationswelle auf CEE betrifft, so ist eine seriöse Einschätzung schwierig. Positiv wirken sowohl die höhere Verfügbarkeit zusätzlicher Arbeitskräfte, als auch die unmittelbaren expansiven Maßnahmen, die Regierungen als Reaktion auf die Krise tätigen. Dem gegenüber stehen die mittel- bis langfristigen negativen Effekte von mangelhafter Integration in den Arbeitsmarkt sowie die erhöhten Budgetdefizite.

Die Entwicklungen im Laufe des Jahres 2015 lassen für 2016 eine gewisse Stabilisierung in Griechenland erwarten. Die Einheit der Europäischen Union wird zwar immer wieder infrage gestellt, derzeit scheint es jedoch, dass weder die Notwendigkeit eines Grexits, noch ein Zerfall der Union angestrebt wird. Dieser scheinbar stabile Zustand ist jedoch nicht dauerhaft gesichert.

Es ist zu erwarten, dass der Ölpreis weiterhin auf niedrigem Niveau bleibt, was die globale Nachfrage stützen wird. Zu den größten Herausforderungen in den kommenden Monaten und Jahren zählen vermutlich der weltweite Umstieg auf nachhaltige Energien sowie die Kohäsion bzw. eine Umgestaltung der Europäischen Union. Beide stellen jedoch auch enorme wirtschaftliche und politische Potenziale

dar. In der Versicherungsbranche werden die größten Herausforderungen weiterhin im Niedrigzinsumfeld bzw. dem starken Preiswettbewerb speziell in der Kfz-Versicherung liegen.

Konzernausblick

Das neue Vorstandsteam der Vienna Insurance Group hält weiterhin an der bewährten Unternehmensstrategie fest. Neben den gruppenweit fest verankerten Managementprinzipien ist das Versicherungsgeschäft als zentrale Kernkompetenz ebenso stark verankert, wie der regionale Fokus. Die Vienna Insurance Group ist und bleibt vom großen Potenzial der CEE-Region überzeugt und bekennt sich klar zu Österreich sowie Zentral- und Osteuropa als ihrem Heimmarkt.

Die Vienna Insurance Group strebt nach gesundem, wohl überlegtem Wachstum und verfolgt gemäß diesem Grundsatz auch in Zukunft eine am Ertrag orientierte Wachstumspolitik. Dabei setzt der Konzern weiterhin auf eine gezielte Stärkung margenreicher Geschäftsfelder durch die bewusste Forcierung der Sachversicherung sowie der Lebensversicherung mit laufender Prämien. Zudem wird die Vienna Insurance Group ein Augenmerk auf Versicherungspotenziale im Segment der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und einen stärkeren Fokus auf das Segment der Krankenversicherung legen. Des Weiteren werden produkt- und serviceseitig neue Schwerpunkte in Richtung Digitalisierung gesetzt.

Gestützt auf die bewährte Mehrmarkenstrategie und die Vielzahl regional bestens ausgebauter Vertriebswege – darunter die erfolgreiche Kooperation mit der Erste Group – will der Konzern seine Marktanteile sowohl durch organisches Wachstum, als auch durch weitere Akquisitionen, die seine Position auf den Märkten verbessern und das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzen, stärken. Zukäufe erfolgen dort, wo es für die VIG wirtschaftlich sinnvoll ist und wo damit die angestrebte Marktposition rascher erreicht werden kann. Länder, in denen die VIG Top-Marktanteile hält, sollen abgesichert werden. Dazu zählen die Tschechische Republik und die Slowakei mit jeweils deutlich über 30% sowie Österreich mit knapp 24%. In Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien will die VIG ihre Marktanteile mittelfristig auf mindestens jeweils 10% steigern. Trotz dieser Ausrichtung bleibt Kosteneffizienz im Fokus. Es wird

geprüft wo Konsolidierungen sowie Bündelungen von Services und Prozesse sinnvoll sein könnten.

In Hinblick auf die Ergebnisentwicklung der Vienna Insurance Group ist davon auszugehen, dass das aktuelle Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2016 zu einem Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis führen wird. Höhere Kapitalerträge durch höhere Risiken in der Veranlagung zu erzielen, kommt für den Konzern auch zukünftig nicht in Frage. Unter Beibehaltung seiner konservativen Veranlagungspolitik wird für das Jahr 2016 ein Gewinn vor Steuern bis zu EUR 400 Mio. angestrebt. Zudem verfolgt die Vienna Insurance Group mittelfristig eine Verbesserung der Combined Ratio in Richtung von 95%.

Ausblick der VIG Holding

Wie schon in den Jahren zuvor so hat sich die VIG Holding auch für 2016 vorgenommen, das Prämienvolumen aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmengeschäft zu erhöhen. Zudem wird sie im Rahmen ihrer Steuerungsaufgabe als Holding ihren Fokus weiterhin auf die Koordination und Initiierung von Maßnahmen richten, die insbesondere auf Optimierungen in den Bereichen Ablauforganisation und Ertragskraft abzielen.

Die VIG Holding verfolgt auch zukünftig den Anspruch, die notwendigen Voraussetzungen sicherzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund ihre Mitarbeiter bestmöglich zu fördern, langfristig zu binden und erste Wahl für junge Nachwuchstalente zu sein.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Bilanzgewinn von EUR 119.926.396,56 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 20. Mai 2016, als Record Date der 19. Mai 2016 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 18. Mai 2016 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 76.800.000,00.

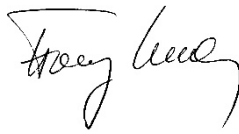
Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 in der Höhe von EUR 43.126.396,56 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 23. März 2016

Der Vorstand:




Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	26.564.219,81	26.286
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	26.564.219,81	26.286
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	117.179.224,39	119.347
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.977.187.458,52	4.000.121
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.401.604,09	278.446
3. Beteiligungen	241.457,88	4.255.830.520,49
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233.912.945,00	116.696
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.638.330,50	88.609
3. Hypothekenforderungen	306.000,00	442
4. Sonstige Ausleihungen	9.273.171,45	324.130.446,95
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	987.258.483,91	926.923
Summe Kapitalanlagen	5.684.398.675,74	5.547.951
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	1.268.743,85	3.896
2. an Versicherungsvermittler	38.963,06	3
3. an Versicherungsunternehmen	12.758.919,98	14.066.626,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	21.144.749,13	17.558
III. Sonstige Forderungen	244.305.734,05	195.472
Summe Forderungen	279.517.110,07	224.184
D. Anteilige Zinsen	2.475.325,84	2.970
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.310.274,00	1.663
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	187.992.179,33	100.406
III. Andere Vermögensgegenstände	310.520.945,18	250.011
Summe Sonstige Vermögensgegenstände	499.823.398,51	352.080
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktivistische Steuerabgrenzung	9.261.165,28	9.261
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.412.710,79	1.113
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	11.673.876,07	10.374
Summe AKTIVA	6.504.452.606,04	6.163.845

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen	608.825.481,03	608.826
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	28.512.966,00	23.352
V. Bilanzgewinn	119.926.396,56	280.542
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>101.341.505,08</i>	<i>101.402</i>
Summe Eigenkapital	3.157.384.733,86	3.312.839
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	26.954.675,02	27.855
Summe Unversteuerte Rücklagen	26.954.675,02	27.855
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		
I. Hybridkapitalanleihe	500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe	1.156.634.500,00	792.457
Summe Nachrangige Verbindlichkeiten	1.656.634.500,00	1.292.457
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	79.905.556,03	73.812
2. Anteil der Rückversicherer	-3.289.096,24	76.616.459,79
-2.834		
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.009.138.688,86	912.543
2. Anteil der Rückversicherer	-66.806.437,06	942.332.251,80
-49.590		
III. Schwankungsrückstellung	2.307.260,00	62
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	527.725,00	767
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	527.725,00
0		
Summe Versicherungstechnische Rückstellungen	1.021.783.696,59	934.760
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.636.916,00	1.657
II. Rückstellungen für Pensionen	24.396.573,00	21.439
III. Steuerrückstellungen	1.376.316,96	0
IV. Sonstige Rückstellungen	60.828.356,17	40.855
Summe Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	88.238.162,13	63.951
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	15.742.973,67	29.851
2. gegenüber Versicherungsvermittler	797.350,75	444
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	17.749.179,76	34.289.504,18
18.081		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	19.859.572,83	18.667
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	40.288.570,23	36.857
IV. Andere Verbindlichkeiten	457.657.611,79	426.423
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	552.095.259,03	530.323
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.361.579,41	1.660
Summe PASSIVA	6.504.452.606,04	6.163.845

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015		2014
		in EUR	in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	915.245.245,76		907.101
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-47.280.710,86	867.964.534,90	-39.102
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-8.273.552,99		2.733
Anteil der Rückversicherer	511.472,54	-7.762.080,45	985
Summe Abgegrenzte Prämien		860.202.454,45	871.717
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			
		10.596.380,28	12.932
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			
		51.117,09	31
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	519.481.755,70		538.213
Anteil der Rückversicherer	-14.149.210,44	505.332.545,26	-5.825
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	92.074.489,39		121.442
Anteil der Rückversicherer	-16.530.706,55	75.543.782,84	-28.580
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle		-580.876.328,10	-625.250
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	0,00		737
Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		0,00	-737
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	239.275,00		0
Anteil der Rückversicherer	0,00	239.275,00	
Summe Verminderung versicherungstechnische Rückstellungen		239.275,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		256.720.320,83	224.789
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		774.542,65	716
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-3.757.823,18	-3.404
Summe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-253.737.040,30	-222.101
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			
		-314.862,79	-89
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung			
		-2.245.334,00	-62
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		33.915.661,63	36.441

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015	2014
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	33.915.661,63	36.441
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	341.219.229,71	415.451
Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.557.873,49	12.615
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	25.201.148,44	22.210
Erträge aus Zuschreibungen	15.800.000,00	1.200
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.186.089,41	16.157
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	19.438.654,85	20.953
Summe Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	418.402.995,90	488.586
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	61.031.365,04	58.605
Abschreibungen von Kapitalanlagen	243.341.161,20	104.670
Zinsaufwendungen	94.454.522,42	86.776
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.053.045,86	1.458
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.529.750,47	9.481
Summe Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-407.409.844,99	-260.990
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-10.596.380,28	-12.932
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	6.944.839,71	10.650
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-39.481.492,20	-3.345
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.775.779,77	258.410
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.070.545,66	8.956
8. Jahresüberschuss	22.846.325,43	267.366
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	899.781,05	7.006
Summe Auflösung von Rücklagen	899.781,05	7.006
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	5.161.215,00	5.230
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	90.002
Summe Zuweisung an Rücklagen	-5.161.215,00	-95.232
11. Jahresgewinn	18.584.891,48	179.140
12. Gewinnvortrag	101.341.505,08	101.402
Bilanzgewinn	119.926.396,56	280.542

ANHANG 2015

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden seit dem Jahr 2008 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 81h Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 72 (TEUR 345).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unterneh-

mens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Rating-systeme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 besteht ein Devisentermingeschäft in der Währung PLN, dessen Laufzeit mit 12. Mai 2016 begrenzt ist. Dieses Geschäft dient zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Da der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Stichtag negativ ist, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 537 (TEUR 0) gebildet.

Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner

2017 für eine Nominale in Höhe von EUR 120 Mio. abgeschlossen. Der Marktwert des Zinsswaps beträgt am 31. Dezember 2015 TEUR -3.660 (TEUR -7.127). Da der Zinsswap zur Absicherung des Kuponrisikos abgeschlossen wurde und als Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme zu sehen ist, ist eine Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Stichtag nicht erforderlich.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Bilanzposten „Andere Vermögensgegenstände“ ist die am 13. August 2013 von der Gesellschaft rückgekaufte Hybridanleihe im Nennbetrag von EUR 250.000.000 erfasst, im März 2015 wurde ein Nennbetrag von EUR 51.983.000 mit einem Wert von EUR 60.518.608,60 rückgekauft; eine Saldierung mit der Passivseite wird nicht vorgenommen, da die Anleihe noch nicht eingezogen ist.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15%) in Höhe von TEUR 1.664 (TEUR 1.195) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene

Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 11.677 (TEUR 18.052).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2015. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinsfuß von 2,25% p.a. (2014: 2,75% p.a.) zugrunde gelegt. Die Bewertung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), für die Rückstellung für Jubiläumsgelder maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 7,5%, 31 - 35 3,5%, 36 - 40 2,5%, 41 - 50 1,5%, 51 - 55 0,5% und 56 - 65 0%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 7,5%, 30 - 34 3,5%, 35 - 39 2,5%, 40 - 50 1,5%, 51 - 59 1,0% und 60 - 65 0,5%. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 2.963 (TEUR 1.490) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 225 (TEUR 234) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß

den Bestimmungen §§ 18f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Für einen weiteren Teil (rechnungsmäßiges Pensionsausmaß von TEUR 2.004 (TEUR 2.040) werden Rückstellungen gebildet. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2015 beträgt TEUR 4.942 (TEUR 4.586). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten

Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 3.656 (TEUR 3.305). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 1.431 (TEUR 1.453) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2014	26.286	119.347	4.000.121	278.446	241
Zugänge	4.605	2.409	132.093	60.200	0
Abgänge	0	0	33	244	0
Zuschreibungen	0	0	15.800	0	0
Abschreibungen	4.327	4.577	170.794	60.000	0
Stand am 31. Dezember 2015	26.564	117.179	3.977.187	278.402	241

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2015 TEUR 35.642 (TEUR 35.642). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke betrug TEUR 18.506 (TEUR 18.733).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs. 2 VAG	Buchwerte 2015	Zeitwerte 2015	Buchwerte 2014	Zeitwerte 2014
in TEUR				
Grundstücke und Bauten				
davon Schätzgutachten 2010	0	0	769	3.915
davon Schätzgutachten 2012	655	3.910	5.298	25.970
davon Schätzgutachten 2013	79.928	223.585	83.897	257.455
davon Schätzgutachten 2014	23.334	74.410	29.383	133.230
davon Schätzgutachten 2015	13.262	127.950	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.977.187	10.032.535	4.000.121	9.417.668
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.402	304.153	278.446	285.190
Beteiligungen	241	241	241	241
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233.913	243.183	116.696	129.423
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.638	87.361	88.609	97.281
Hypothekenforderungen	306	312	442	510
Sonstige Ausleihungen	9.273	9.387	17.126	17.388
Depotforderungen	987.259	987.259	926.923	926.923
Summe	5.684.398	12.094.286	5.547.951	11.295.194

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Dabei werden in einem Zeitraum von fünf Jahren sämtliche Liegenschaften einzeln einer Bewertung unterzogen.

Die stillen Reserven erhöhten sich um TEUR 662.644 auf insgesamt TEUR 6.409.887 (TEUR 5.747.243).

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktuelle interne Bewertungsrechnungen oder Bewertungsgutachten). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 9.273 (TEUR 17.126).

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte. Die Gesetzmäßigkeit der Begebungen wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1090 Wien, Porzellangasse 51, bestätigt.

Bezeichnung	2015	2014
in TEUR		
Hybridanleihe 2008	500.000	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022	136.635	172.457
Ergänzungskapitalanleihe 2005	120.000	120.000
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2046	400.000	0
Summe	1.656.635	1.292.457

Im Geschäftsjahr 2015 wurde von der Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022 TEUR 35.822 (TEUR 7.543) rückgekauft.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2015	2014	2015	2014
Hypothekenforderungen	306	442	0	0
Depotforderungen	987.258	926.923	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	11.784	1.218	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.732	17.016	0	0
Sonstige Forderungen	232.364	183.502	16	16
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.364	3.211	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.951	15.782	0	0
Andere Verbindlichkeiten	441.437	415.429	0	0

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 48.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen. Insgesamt entfallen TEUR 44.103 (TEUR 44.103) auf Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 9.873 (TEUR 4.423) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 324 (TEUR 308).

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 1.921 (TEUR 2.228) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.198 (TEUR 11.830).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rück- versicherungs- saldo
Gesamtrechnung					
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	68.324	68.071	54.157	7.487	-6.330
Haftpflichtversicherung	1.461	1.445	968	177	-276
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.461	1.263	1.677	327	40
Sonstige Sachversicherungen	14.898	12.707	5.062	1.932	-2.695
Summe Direktes Geschäft	86.144	83.486	61.864	9.923	-9.261
(Vorjahreswerte)	(64.010)	(62.166)	(44.380)	(6.378)	(-8.732)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	373	373	268	93	-12
Sonstige Versicherungen	828.728	823.113	549.424	247.479	-3.058
Summe Indirektes Geschäft	829.101	823.486	549.692	247.572	-3.070
(Vorjahreswerte)	(843.090)	(847.669)	(615.275)	(219.127)	(8.424)
Summe Direktes und indirektes Geschäft	915.245	906.972	611.556	257.495	-12.331
(Vorjahreswerte)	(907.100)	(909.835)	(659.655)	(225.505)	(-308)

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 36.818 (TEUR 26.197). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 823.486 (TEUR 847.669) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten sowie Abschreibungen von Kapitalanlagen, entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2015	2014
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	340.901	415.175
Erträge aus Zuschreibungen	15.800	0
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	14.973	14.900
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.244	1.252
Abschreibungen von Beteiligungen	170.794	100.000
Abschreibungen von Ausleihungen	60.000	0

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 3.053 (TEUR 1.459).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2015	2014
in TEUR		
Gehälter und Löhne	19.090	18.191
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	262	158
Aufwendungen für Altersversorgung	756	1.351
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.883	3.494
Sonstige Sozialaufwendungen	207	270

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2015 Provisionen in Höhe von TEUR 8.224 (TEUR 5.064) an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Bewertungsreserve sowie Auflösungen und Zugänge im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2014	Auflösung	Zugänge	Stand am 31.12.2015
in TEUR				
zu Grundstücken und Bauten	27.760	900	0	26.860
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	95	0	0	95
Summe	27.855	900	0	26.955

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen veränderte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 225 (TEUR 1.751).

IV. Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen Vienna Insurance Group AG Stichtag 31. Dezember 2015

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen				
"Baltikums Vienna Insurance Group" AAS, Riga	100	5.848	-968	2015
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,43	12.926	1.587	2015
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100	2.201	-54	2014
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	86,3	59.565	-11.389	2015
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,98	30.005	4.885	2015
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100	-9.017	-11.836	2015
CAL ICAL "Globus", Kiew	98,4	3.022	23	2015
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	99,99	2.914	144	2015
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100	59.968	39.315	2015
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100	22.899	1.848	2015
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	78,85	50.461	1.435	2015
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	70,67	90.886	16.125	2015
Compensa Vienna Insurance Group, uzdaroji akcine draudimo bendrove, Vilnius	100	22.696	-268	2015
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	81.873	-10.909	2015
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100	25.121	1.739	2015
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	90	11.768	1.616	2015
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90	5.799	284	2015
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	266	25	2014
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100	6	-1	2014
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60	3.870	2.355	2015
GPIH B.V., Amsterdam	11,11	6.787	1.079	2015
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,2	30.954	-4.989	2015
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,98	95.165	14.143	2015
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100	44.300	10.000	2015
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	3.034	428	2015
Joint Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	94,25	24.482	3.894	2015
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100	4.249	-773	2014
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100	5.231	678	2015
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	53.199	7.081	2015
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	301.004	29.653	2015
Kooperativa, poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	496.852	103.299	2015
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	2.887	1.133	2014
LVP Holding GmbH, Wien	100	552.017	-65.377	2015
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,47	147.137	3.562	2015
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90	44.305	8.159	2015
Pojist'ovna České sporitelny, a.s. Vienna Insurance Group, Pardubice	90	134.009	28.961	2015
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	9,5	7.553	2.128	2015
Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,8	1.803	62	2015
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	90,01	5.439	-253	2015
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	29.597	-4.896	2015
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41	607	383	2014
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	11.450	-614	2015

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen				
Skandia Zycie Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna, Warschau	100	34.152	-37	2015
TBI BULGARIA EAD, Sofia	100	41.037	-82	2015
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	68,97	236.532	-34.728	2015
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100	30.995	1.040	2015
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	69,87	5.120	3	2014
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100	165	25	2014
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	100	13.966	612	2015
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	100	13.063	58	2015
VIG Asset Management investicni společnost, a.s., Prag	100	430	130	2014
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.835	19	2015
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	70	134.785	18.912	2015
VIG Real Estate GmbH, Wien	90	103.822	-5	2015
VIG Services Ukraine, LLC, Kiev	100	59	-13	2014
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100	6.718	-1.615	2015
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	99,47	71.044	3.489	2015
WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Beograd, Belgrad	0,7	7.026	559	2015
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Beograd, Belgrad	100	27.853	2.908	2015
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	99,9	934.376	90.808	2015

V. Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldver-

schreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2015 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 22. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten zwölf Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Von der Gesellschaft wurden im Juni 2014 EUR 7.543.000 Nominale sowie im März 2015 EUR 35.822.500 Nominale rückgekauft.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Im Zeitraum vom 12. Jänner 2015 bis 11. Jänner 2016 betragen die Zinsen 2,000% p.a. des Nennbetrages.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu

100% möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl Skyba

Mitglieder:

Abtprimas Propst Bernhard Backovsky
Komm.-Rat Martina Dobringer
Dr. Rudolf Ertl
Mag. Maria Kubitschek
Mag. Reinhard Ortner
Hofrat Dkfm. Heinz Öhler
Dr. Georg Riedl
Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Der Vorstand setzt sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Prof. Elisabeth Stadler (seit 1. Jänner 2016)
Dr. Peter Hagen (bis 31. Dezember 2015)

Mitglieder:

Franz Fuchs
Mag. Roland Gröll (seit 1. Jänner 2016)
Dr. Judit Havasi (seit 1. Jänner 2016)
Mag. Peter Höfingler
Dr. Martin Simhandl

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 225 (220). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 24.199 (TEUR 23.464), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2015 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2015 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.019 (TEUR 1.509) entfallen im Jahr 2015 TEUR 79 (TEUR 736) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 3.459 (TEUR 2.432). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre operative Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 42 (TEUR 75).

Frühere **Mitglieder des Vorstandes** erhielten TEUR 490 (TEUR 561).

Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 350 (TEUR 350).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2015 auf TEUR 414 (TEUR 419).

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der Vienna Insurance Group enthalten.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen

zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 74.483 (TEUR 54.935). Die Veränderung in Höhe von TEUR 19.548 betrifft die Steuerumlage für das Jahr 2015 und die Vorjahre. Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde im Ausmaß von TEUR 9.261 (TEUR 9.261) Gebrauch gemacht.

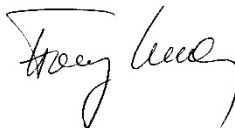
Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Wien, 23. März 2016

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG **Wiener Versicherung Gruppe, Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthalten Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch

eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Vienna Insurance Group AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und

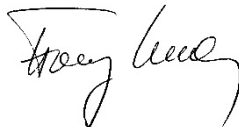
Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 23. März 2016

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Prof. Elisabeth Stadler: Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Sponsoring, Personalmanagement, Business Development; Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik

Franz Fuchs: Ertragsteuerung Personenversicherung, Ertragsteuerung Kfz-Versicherung, Asset Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldawien, Polen, Ukraine

Mag. Roland Gröll: Group IT/SAP, Internationale Prozesse und Methoden; Länderverantwortungen: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Rumänien

Dr. Judit Havasi: Solvency II, Planung und Controlling, Recht; Länderverantwortung: Slowakei

Mag. Peter Höfinger: Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Business Development Länderverantwortungen: Albanien (inkl. Kosovo), Bulgarien, Montenegro, Serbien, Ungarn, Weißrussland

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision, die IT-Strategie des Unternehmens, Vorstandsangelegenheiten sowie die Vorbereitungen auf Solvency II diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Richtlinien müssen ab dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise und hat bereits im Jahr 2015 in die Evaluierung der Zielerfüllung von Vorstandsmitgliedern neben finanziellen auch nichtfinanzielle Kriterien einbezogen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2015 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An allen Sitzungen des Prüfungsausschusses, und darunter auch jene Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2015, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 und des Konzernabschlusses 2014 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) teilgenommen. Der Ausschuss für die Ent-

scheidung von dringenden Angelegenheiten wurde zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2015 wurden sechs Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2015 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex entspricht und die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient ist. In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Hauptversammlung über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt. KPMG wurden auch mit der freiwilligen externen Evaluierung des Corporate Governance Berichtes 2015 beauftragt. Die Regeln 77 bis 83 wurden von WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG geprüft. Alle Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass die VIG sämtlichen Anforderungen des Kodex nachgekommen ist. Die zusammengefassten Berichte zu diesen Evaluierungen stehen auf der Website der VIG zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft und den Konzern erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit über-

zeugen können. Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-) Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen sowohl mündlich als auch in schriftlicher Form eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung einer Aktiengesellschaft vorlegen lassen. Es wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Weiters wurde sichergestellt, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2015, den Lagebericht und den Corporate-Governance-Bericht vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2015 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2015 samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2015 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2015 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2015 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2015 samt Lagebericht und Konzernabschlusses 2015 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des für das Geschäftsjahr 2015 geltenden § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Auch die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

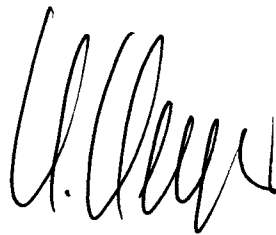
Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2015 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2016

Der Aufsichtsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

Komm.-Rat. Dr. Günther Geyer
(Vorsitzender)

KONTAKTE**VIG Generalsekretariat****Mag. (FH) Sabine Stiller**

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

VIG Group Controlling**Mag. Thomas Schmee**

Tel.: +43 (0) 50 390-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

**VIG Enterprise Risk Management/
Solvency II Projekt****Mag. Ronald Laszlo**

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

VIG Aktuariat**DI Werner Matula**

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Investor Relations**Mag. (FH) Nina Higatzberger**

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

**VIG Konzernkommunikation
& Marketing****Wolfgang Haas, MSc**

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

VIG Group Sponsoring**Mag. Barbara Grötschnig, MBA**

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Recht**MMMag. Dr. Stephan Klinger**

Tel.: +43 (0) 50 390-21130

E-Mail: stephan.klinger@vig.com

VIG Group Compliance**Mag. Natalia Čadek**

Tel.: +43 (0) 50 390-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

VIG Personalmanagement**Dr. Birgit Moosmann**

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

**VIG Firmen- und Großkundengeschäft
Vienna International Underwriters****Dr. Wolfgang Petschko**

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Rückversicherung**Mag. Gerald Klemensich**

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

VIG Internal Audit**Dr. Herbert Allram**

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

VIG Group IT / SAP Smile Solutions**Mag. Ryszard Dyszkiewicz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

**VIG Internationale Prozesse
und Methoden****DI (FH) Christian Walter**

Tel.: +43 (0) 50 390-26246

E-Mail: christian.walter@vig.com

VIG Asset Management**Mag. Gerald Weber**

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset Risk Management**Mag. Bernhard Reisecker**

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement**MMMag. Sonja Raus**

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen**Mag. Roland Goldsteiner**

Tel.: +43 (0) 50 390-21865

E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

VIG Treasury / Kapitalmarkt**Dr. Hannes Gruber**

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

VIG Europäische Angelegenheiten**Mag. Dieter Pscheidl**

Tel.: +43 (0) 50 390-20079

E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Redaktionsschluss: 21. März 2016

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien

17PG001/H15